

"Hoffen + Handeln" - News Februar 2005

"Christusdag" in Freiburg
Pfarrer überlastet
Nicht für anonyme Bestattung
Ex-Feministin rechnet ab
US-Bürger glauben der Bibel
Abgeordneten-Bibel
UNO im Zweiflicht
Grüne wollen Multikulti
Gebetskreise für Medienleute
Erinnerung an Bibeltheologen J. T. Beck
"Ostergarten" im Europapark Rust
Welchristenheit sieht Deutschland als Missionsfeld
Abtreibung wird verhamlost
Missionare auch in Krisengebieten
Frankreich kontra Evangelikale
Jugendhof als christliches Modell für modernen Strafvollzug
Lutheraner missionieren Indien
Wie Gott seinen Leuten in Indien hilft
Christen, die Schulen brauchen euch!
DMG: "50-plus"-Programm
UNO im Zweiflicht
Auch christliche Dörfer durch Flutwelle zerstört
Kirche: Allmachts-Vorstellungen der Menschen zerbrochen
Asien-Flut forderte Theologen heraus: Wo war Gott?
Hahne-Buch neu aktuell
Seebeben ein Endzeit-Zeichen?
Gebetswoche: Trostlosigkeit schlimmer
Aech: Radikale Muslime stören christliche Flutopferhilfe
Ex-Buddhist klärte auf
Nichtstun verhindert erfolgreiches Älterwerden
CVJM-Baden will mehr Profil
CVJM-Kurse in Belchenhöfe
Zum weitergeben
Buchhinweise
Veranstaltungen
Tagung für Kinderarbeit
Bilderseite

"Christstag" in Freiburg

Am Fronleichnamstag, 26. Mai, wird auch in Baden zu einem "Christstag" eingeladen: im Saal der Paulus-Kirche Freiburg mit den Pfarrern W. Weiland und Th. Hilberg sowie Sr. G. Goseberg, Thema: "Sähe, ich mache alles neu". Beginn: 9.30 Uhr. Info- und Imbiss-Stände. Eingeladen sind Gemeinden, Gemeinschaften, Haus- und Bibelkreise. Informieren Sie Ihren Gemeindeführer (etc) und planen Sie (gem.) Fahrten. Infos bei Ev. Vereinigung, Pfr. Hilberg, Hegaustraße 25, 78239 Reiasingen, Tel. 07731 / 22921. Programme: LHV-Büro, Postfach 1226, 78088 Korb/Mü., Tel. 0711 / 834699. -mk-

Pfarrer überlastet
Viel Resignation aufgrund zunehmender Belastungen herrscht unter evangelischen Pfarrern. Ihr Dienst ist in den letzten Jahren mit vielen Aufgaben erweitert worden, so ein Theologieprofessor in den Friesen (Bremer) in einem Magazin. Man habe sich gegen ein Zerbröckeln der Männer gewandt und jungen Frauen verabschiedet, daß sie heute keine Schranken mehr akzeptierten. *idea*

Nicht für anonyme Bestattung
Anonyme Bestattungen sind nach Auffassung des bad Landesbischofs aus christlicher Sicht problematisch. "Wenn nirgends der Name eines Verstorbenen verzeichnet ist, löscht man die Existenz aus", sagte Ulrich Fischer. Trauer brauche einen konkreten Ort. Auf den Wandel der Bestattungskultur habe die Landeskirche mit einer neuen Bestattungsordnung reagiert. *epd*

Ex-Feministin rechnet ab
Eine einst aktive Feministin rechnet mit ihrer Vergangenheit ab. Statt zur Befreiung unterdrückter Frauen sei es zu verschüchterten Männern und zickigen Frauen gekommen, schrieb Therapeutin Astrid von Friesen (Bremer) in einem Magazin. Man habe sich gegen ein Zerbröckeln der Männer gewandt und jungen Frauen verabschiedet, daß sie heute keine Schranken mehr akzeptierten. *idea*

US-Bürger glauben der Bibel
Mehr als die Hälfte der US-Bürger halten die Bibel "Wort für Wort" für korrekt. Für über 80 Prozent ist Jesus der Sohn Gottes. Über 50 Prozent glauben an die Wiederkunft Christi auf Erden. Für 80 Prozent ist die Jungfrauengeburt Jesu eine Tatsache. *idea*

Abgeordneten-Bibel
Bei einem Empfang der Kirchen in Baden-Württemberg dankte Landesbischof Ulrich Fischer dem scheidenden MP Erwin Teufel, daß er sich für einen Gottesbezug in der EU-Verfassung einsetzte und stellte die neue "Abgeordnetenbibel" vor, in der Landtagsmitglieder ihren Lieblingsvers in der Bibel nennen (www.abgeordnetenbibel.de). -mk-

UNO im Zweiflicht
EKD-Ratsmitglied Hermann Gröhe (Berlin) bemängelte, daß Staaten wie China und Simbabwe, in denen Menschenrechte massiv verletzt würden, von der UNO nur unterschwellig kritisiert werden. Der Christen mordende Sudan sei sogar in die UN-Menschenrechtskommission, gewählt worden. *idea*

Grüne wollen Multikulti
Ein muslimisches "Wort zum Sonntag" im Fernsehen und Morgenandachten im Radio fordert die grün-alternative Fraktion in Hamburg. Sie will eine Akademie für islamische Theologie und Buddologie an der Universität einrichten. *idea*

Gebetskreise für Medienleute
Christen aus der Film-, Fernseh- und Hörfunk-Branche treffen sich aus ganz Deutschland in Köln monatlich zu einem Bibelkreis mit Austausch und Gebet. Weitere Gebetskreise sind in München, Stuttgart, Hamburg, Berlin und Mainz entstanden zur Stärkung in den großen Herausforderung der Medienwelt. Infos unter www.cfmel.de oder www.cf-forum.de im Internet. *ide*

Erinnerung an Bibeltheologen J. T. Beck
In Tübingen wurde an den großen schwabischen Bibeltheologen Johann Tobias Beck erinnert, der vor 200 Jahren geboren ist. Mit seiner Überzeugung, daß man die Bibel nur dann sachgemäß auslegen kann, wenn man selbst vom Geist Gottes berührt ist und die Bibel als seine Heilige Schrift versteht, hat der Theologieprofessor im 19. Jahrhundert viele Generationen von Pfarrern geprägt und die Theologie des 20. Jahrhunderts beeinflusst. *ide*

"Ostergarten" im Europapark Rust
Als "Treffpunkt Jerusalem" wird der bad. "Ostergarten" (www.ostergarten.de) im Europapark Rust bei Freiburg vom 19. März bis 17. April zwischen zwei Achterbahnen zu sehen sein. Für den Park-Chef Roland Mack gehört die beste Botschaft der Welt auch hierher (3,6 Mio. Besucher jährlich). Mitarbeiter für Führungen werden noch gesucht (Bärth, Tel. / Fax: 07247 / 948404). -mk-

Welchristenheit sieht Deutschland als Missionsfeld
Deutschland steht eine "Großoffensive zugewandelter Missionare" bevor. Schon jetzt versuchen 2.000 Christen aus dem Ausland - vor allem aus Ghana, Südkorea, Nepal und den USA - "den deutschen Helden den Hilarid zu verkündigen", berichtete eine große Sonntagszeitung. In der Welchristenheit werde Europa längst als Missionsfeld angesehen. So würden in Südkorea Pläne geschmiedet, "das Land Luthers aus dem geistlichen Tiefschlaf zu erwecken". *idea*

Abtreibung wird verhamlost
Immer mehr junge Frauen lassen abtreiben. Nach Angaben von Kassen haben im vergangenen Jahr allein in Berlin rund 40 Mädchen unter 15 Jahren einen Abbruch vornehmen lassen. Jede achte Abtreibung werde bei Frauen unter 20 Jahren durchgeführt (bundesweit: 715 gemeldete Fälle). Lebensrecht: Abtreibungen werden durch die Medien verhamlost. Dadurch gibt es für Jugendliche keine Hemmschwelle mehr. *idea*

Missionare auch in Krisengebieten
Aus Südkorea tragen Missionare die christliche Botschaft in die schwierigsten Krisenregionen der Welt. Zwei Schwerpunkte sind der Irak (in Bagdad ist eine Bibelschule geplant) und Nordkorea. Praktische Mitarbeiter könne Missionare entsenden über 12.000 Missionare. Sie sind in etwa 160 Ländern tätig. *idea*

Frankreich kontra Evangelikale
In Frankreich wird das Leben für evangelikale Gemeinden schwerer. Im Zuge einer zunehmenden Säkularisierung des öffentlichen Lebens werden sie mit Sekten gleichgesetzt. Behörden stellen ihnen bürokratische Hürden in den Weg, verwehren ihnen Versammlungsstätten. *idea*

"Jugendhof" als christliches Modell für modernen Strafvollzug
Ein von Christen entwickeltes Modell für modernen Strafvollzug findet jetzt breite Unterstützung: der "Jugendhof Seehaus" in Leonberg bei Stuttgart. Er will straffällige 14- bis 19-Jährige dauerhaft in neuen Straftaten abhalten. Alle Mitarbeiter bekennen sich zum christlichen Glauben. Zum Kuratorium gehören Bischof Gerhard Maier, Peter Hahne und Ulrich Parzany. Am Ausbau und der Einrichtung des Hauses beteiligen sich auch die Häftlinge - angeleitet von den Spender-Firmen. -mk-

Lutheraner missionieren Indien
Trotz Hindu-Widerstand verstärken Christen in Indien ihre Anstrengungen zur Verbreitung des Evangeliums. Die Luth. Kirche (50.000 Mitglieder) bietet den Absolventen ihrer Ausbildungsstätte an, statt eines Vikariats in die Gemeindegründungsarbeit zu gehen. Viele machten schon davon Gebrauch und haben bis zu vier Gemeinden ins Leben gerufen (insgesamt 39). *idea*

Wie Gott seinen Leuten in Indien hilft
Im von Unruhen heimgesuchten Nagaland in Indien leben die Menschen in ständiger Angst vor Terroranschlägen, Drogenkriegen und Rebellenkämpfen. Als deshalb Ärzte ein Krankenhaus verließen, haben angehende lutherische Pastoren mit Patienten gebetet. Weil einige gesund wurden, gab es eine Erweckung und Gemeinden sind entstanden. Auch der frühere Chelafzt wurde Christ und kehrte ans Krankenhaus zurück. *idea*

Christen, die Schulen brauchen euch!
Christen sollten mehr in Gremien öffentlicher Schulen mitarbeiten, bitten gläubige Pädagogen. Man brauche Christen, die ihren Glauben offenw leben und sich konstruktiv ins Schulleben einbringen. Ein Kind verbringe ab dem 6. Lebensjahr rund 15.000 Stunden in der Schule. Was sie in dieser Zeit erleben, dürfe der Gemeinde nicht egal sein. Es gelte, gemeinsam mit den Lehrern eine kindgerechte, gute Schule zu gestalten. Schlüsselpositionen seien zu besetzen (gegenseitig absprechen und vorschlagen), sich konstruktiv ins Schulleben einbringen.

DMG: "50-plus"-Programm
Ein Kurzzeit-Missionsprogramm für Christen im fortgeschrittenen Alter hat die DMG in Sinshelm ins Leben gerufen. Das "50-plus"-Programm bietet Einsätze von drei Monaten bis zu zwei Jahren an. Praktische Mitarbeiter könne Missionare entsenden. Fachwissen und beruflichen Fähigkeiten von über 50-Jährigen könne so für Gott genutzt werden (www.DMGint.de). -mk-

Auch christliche Dörfer durch Flutwelle zerstört
Bei der Flutkatastrophe in Südostasien sind auch zahlreiche Christen und Kirchen zu Schaden gekommen. In einer Stadt haben 800 gläubige Familien ihre Unterkunft verloren. Viele kamen gerade vom Gottesdienst. Zum Weitergeben eignet sich auch sein Taschenbuch "Leid - Warum läßt Gott das zu?" mit nur 64 Seiten im Hänssler Verlag (ISBN 3-7751-3784-X, 2,50 Euro). -mk-

Kirche: Allmachts-Vorstellungen der Menschen zerbrochen
Die Flutkatastrophe im Indischen zeigt nach Ansicht des EKD-Ratsvorsitzenden dem Menschen die Grenzen seiner Macht auf. "Nicht die Allmacht Gottes, sondern die Allmachtsvorstellungen des modernen Menschen werden durch solche Ereignisse in ihre Schranken gewiesen". Die Flut war für den schwabischen Altpietisten Otto Schauder ein Hinweis auf die Endzeit: Die Vorstellung von einer hellen Welt nannte er trügerisch. Im indonesischen Fernsehen nannten Religionsführer die Katastrophe ein Reden Gottes für das gesamte Volk. Sie batern um Vergebung, weil man Gottes Gebote nicht beachtet habe. -mk-

Asien-Flut forderte Theologen heraus: Wo war Gott?
Für den Ethik-Professor Karsten Lehmkuhler (Uni Straßburg) gehört das Seebeben "zu den verborgenen Seiten Gottes." Er zähle zu den Ereignissen einer gefallenen Schöpfung und sei nicht gegen den Willen Gottes passiert. Für FTA-Professor Heide Stadelmann zeigle es, daß unsere Welt endlich ist. Der Tod sei die "Konsequenz Gottes in einer sündigen Welt" und Katastrophen ein Ruf zur Umkehr zu ihm. Einen "lieben Gott", der sich in allem so verhalte, wie wir es wünschen, gebe es in der Bibel nicht, sagte Präses Peter Strauch. Er sei ein heiliger Gott: "Nicht wir ziehen ihn zur Rechenschaft, sondern er uns". -ide

Peter Hahne Buch neu aktuell
Hahne-Buch "Schluß mit Lustig" (Verlag Johannis, Lahr) steht oben in den Bestsellerlisten und hat alle Erwartungen weit übertroffen. Durch die Flutkatastrophe gewinnt seine Botschaft eine aktuelle Bedeutung. Zum Weitergeben eignet sich auch sein Taschenbuch "Leid - Warum läßt Gott das zu?" mit nur 64 Seiten im Hänssler Verlag (ISBN 3-7751-3784-X, 2,50 Euro). -mk-

Seebeben ein Endzeit-Zeichen?
Der Götlicher Superintendent Jan von Campenhausen meinte: "In den Beben der Erde erkennt die Schrift immer wieder das Kommen Jesu Christi." In Lukas 13 habe Jesus gesagt: "Meint ihr, daß die achtzehn, auf die er Turm in Siloah fiel, schuldiger gewesen sind als alle andern Menschen?" Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so unkommen. *ide*

Gebetswoche: Trostlosigkeit schlimmer
Bei der Allianz-Gebetswoche (AGW) wurde auch für die Hinterbliebenen und die Helfer der Asien-Flutkatastrophe gebetet. Allianz-Vorsitzender Präses Peter Strauch sagte, es sei furchtbar, von Katastrophe betroffen zu sein. Das Schlimmste sei, in einer solchen Situation "nieman Vater im Himmel zu haben, der uns hält, tröstet und nach Hause bringt." Für EAD-Generalsekretär Steeb ist die "größte Menschheitskatastrophe" die "selbst gewählte Gottlosigkeit". Eine weitere Not sei die Gebetsarmut der Christen. *idea*

Aech: Radikale Muslime stören christliche Flutopferhilfe
In der von der Flutkatastrophe heimgesuchten Provinz Aceh wo in den letzten Jahren fast alle einheimischen Christen fliehen mußten oder umgebracht wurden, gefährden radikale Muslime jetzt die humanitäre Hilfe und den Wiederaufbau. Mit Duldung des Militärs schürten sie Konflikte, weil sie wissen, daß praktizierte Nächstenliebe die Herzen der Bevölkerung für das Evangelium gewinnen kann. Auch die "Feindseligkeit", die von indonesischen Christen in der "Koalition für Aceh" vorbildlich praktiziert wird, ist ein leuchtendes Zeichen, das von Jihad-Gruppen getrübtet wird. Die Regierung hat auf ihre Drück hin alle ausländischen Soldaten (aus 50 Sanitätser der Bundeswehr) angewiesen, bis Ende März das Land zu verlassen. Auch die Bewegungsfreiheit der HILF-Organisationen wurde eingeschränkt. *ide*

Ex-Buddhist klärte auf
Buddhismus und Christentum sind unvereinbar. Darauf hat ein früherer Buddhist, Pastor Martin Kampuhis, bei der Konferenz zur Weltmission in Stuttgart hingewiesen. Nach buddhistischer Lehre setze Erleuchtung voraus, daß der Mensch eine erleuchtete Buddha-Natur in sich trage, die ohne Schuld sei und sich nur entfalten müsse. Selbstlösung sei mit biblischen Aussagen unvereinbar. *idea*

Nichtstun verhindert erfolgreiches Älterwerden
Passivität hindert ein gesundes Älterwerden. Der Arzt Wolfgang Hasselkus (Coburg) wies bei einer Tagung eines ev. Seniorenwerks auf medizinische Studien hin, die belegen, daß aktive Menschen im Alter gesünder, selbständiger und glücklicher sind. Erfülltes Alter brauche dreierlei: Langfristige Ziele, körperliche und geistige Fitness sowie inneren Frieden. Auf diesen Gebieten müsse man schon vor dem Ruhestand aktiv sein. Das "typische kleine Lebensdreieck zwischen Gartenarbeit, Fernsehen und Ruhe" sei zu verlassen. *idea*

Die Konsequenz für die christliche Gemeinde lautet: "Die Zeit, in denen kirchliche Seniorenarbeit lediglich aus Kaffeetrinken und Bibelarbeiten bestand, ist vorbei." Der Eintritt von leistungsfähigen Senioren ins Rentenalter birgt auch geistliche Gefahren. Unnützigkeit ist falscher Umgang mit der von Gott geschenkten Zeit. Die von ihm "anvertrauten Plünde" zielen gemäß dem Gleichnis auf ihre Vermehrung. Hasselkus erinnerte an die alttestamentlichen Gestalten des Priesters Eli und des Königs David. Beiden habe ihre Passivität im Alter großes Unglück gebracht. *ide*

CVJM-Baden will mehr Profil
Der Sendungsauftrag Jesu ist ein Kernprofil der CVJM-Arbeit, sagte Pfr. Ulrich Parzany bei der Mitarbeitertagung des CVJM-Baden. Jeder Ortsverein müsse sich die Frage stellen, ob seine Arbeit darauf ausgerichtet ist, daß junge Menschen zu Christen werden. Eine rege Diskussion über "CVJM und Kirche" gab es mit Landesbischof Ulrich Fischer. -mk-

CVJM-Kurse in Belchenhöfe
Für die 80 bad. CVJM-Jungcharleiter waren die sechs Rüsttage - zwei Kurse und intensives "Bibel teilen" - im CVJM-Heim in Belchenhöfe (Schwarzwald) ein guter Start ins neue Jahr. -ba

Zum Weitergeben
Durch die Asien-Flutkatastrophe sind auch Fragen nach Gott aufgebrochen. Zum Weitergeben eignet sich das bewährte Taschenbuch von Peter Hahne "Leid - Warum läßt Gott das zu?" mit nur 64 Seiten im Hänssler Verlag (ISBN 3-7751-3784-X), Preis: 2,50 Euro.

Buchhinweise
Wolfgang Dürnbell, **Wenn die Herde den Hirten jagt...**, Pb. (14x29 cm) mit 90 Seiten, Brunnen-Verlag (ISBN 3-7655-1338-5), 9,95 Euro. - Nicht nur "Innenansicht" des Pastorenberufs für die Gemeinde, auch Nachrichten für Hauptamtliche im Blick auf die Situation ihrer Ehrenamtlichen. Anregungen für ein besseres Miteinander aus langjähriger Praxis-Erfahrung, Förderung gegenseitiger Wertschätzung, Aufzeigen von Stolpersteinen, Hilfen bei Krisen. Leicht zu lesen, sofort umsetzbar. -mk-

Strobel / Poole, **Die Passion Christi verstehen**, Tb-Broschüre (23 x 16 cm) mit 112 Seiten, GerthMedien (ISBN 3-89490-545-X), Preis: 7,95 Euro. - Ein hilfreiches Arbeitsbuch, um mit modernen Zeitgenossen, gerade auch Skeptikern, über das Zentrum unseres Glaubens zu sprechen. Lesefreundlich mit Beispielen und Fragen zum Überdenken. Zum Verständnis der Passion und von Ostern auch geeignet für Haus- und Gesprächskreise. -mk-

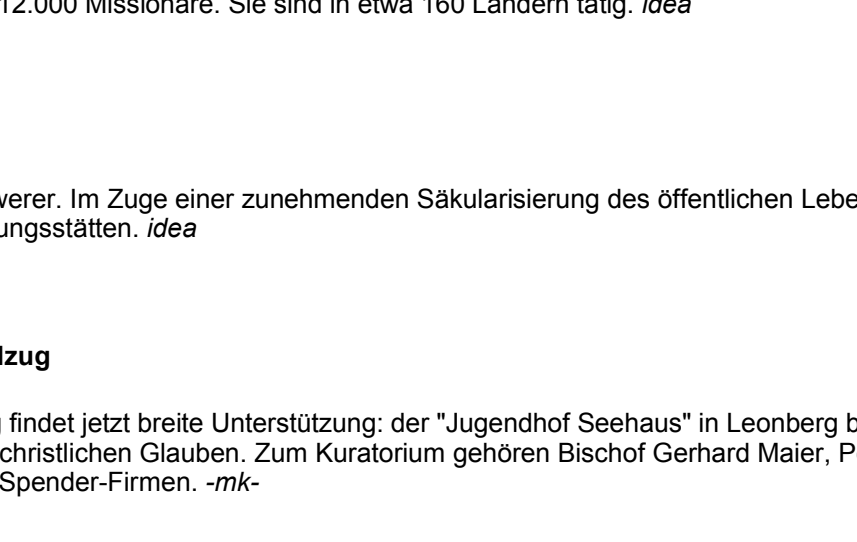
Von Personen
Prof. Carsten Peter Thiede, gläubiger Literaturwissenschaftler, Historiker und Papyrologe ist im Alter von 52 Jahren verstorben. Er unterrichtete an der STH-Basel und der Ben-Gurion-Universität mit Ausgrabungen in Israel, stellte die Bibel als historisches Dokument heraus. Aufsehen erregte sein Buch "Der Jesus-Papyrus".

Hans Bayer (Weinheim), von 1984 bis 1996 Präsident der bad. Landessynode, wurde 70. Für den Juristen ist Papstregung ein rechtswidriges und schuldighaftes Tötungsdelikt. Entsprechend vollzogene die Synode. Bayer bezeichnete die Gründung des "Friedrich-Haui-Studienzentrums" als "Akt der Notwehr" theo. konservativer Christen, die in kirchlichen Gremien meist unterrepräsentiert seien.

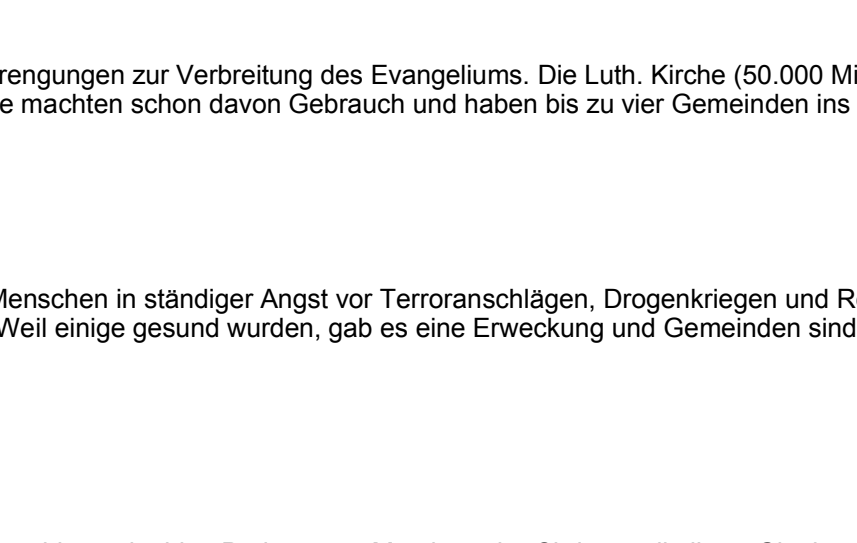
Veranstaltungen
HebE: Vom 4.-8. Feb. Fastnachtsfreizeit im Herthofheim Neusatz mit Lofhar Eisele.
AGJE: Am 21/22. Feb. Tagung der bad. AG "Jugend-Evangelisation" im CVJM-LH Unterwiesheim.
SMF: Vom 18.-20. Feb. Seminar mit Egli-Figuren in Stadmission Freiburg (SMF), vom 4.-6. März Bibel-Wochenende mit Pfr. K. Eißler in Bad Krozingen, Info-Tel. 0761/31917-22.
AMD: Vom 21.-27. März Stille Tage mit der Bibel zur Karwoche und Ostern im "Haus Aufblick" in Bad Herrenalb mit Dekan i.R. Otto Landes und Pfarrer i.R. Hansjörg Schmid.

Tagung für Kinderarbeit
Am 25. Juni ist wieder ein Schulungstag (www.vaterhaus.info) für Fortgeschrittene und Einsteiger in der missionarischen Kinderarbeit. Vorträge und Seminare im Tagungszentrum der Mission in Bad Liebenzell. Infos und schriftliche Anmeldung, Programme: Margot Weiß, Eichenweg 25, 79395 Neuenburg.

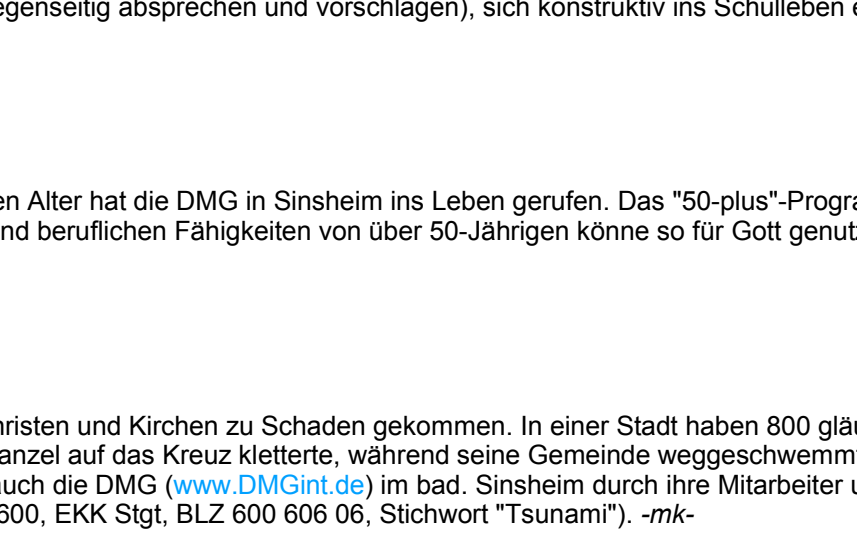
Bilderseite



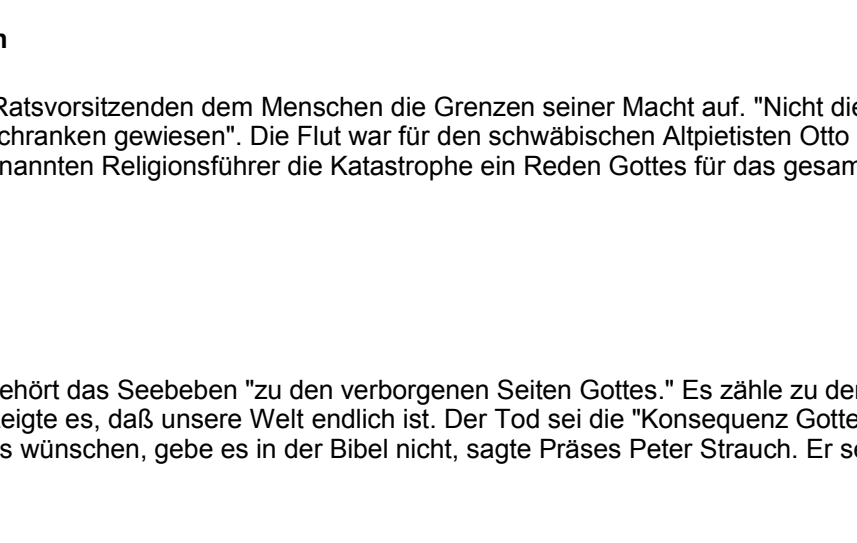
Nach der Asien-Flut bleibt eine "Alp-Traum-Insel". Manche konnten nur das nackte Leben retten. Daß solche Ereignisse zur Umkehr zu Gott führen, ist fragwürdig, wenn man sieht, wie unversehrte Urlauber bei Schutz und Leichen am Strand, frönten oft weiterhin dem Alkohol und ihrer Lust frohen. *x-foto*



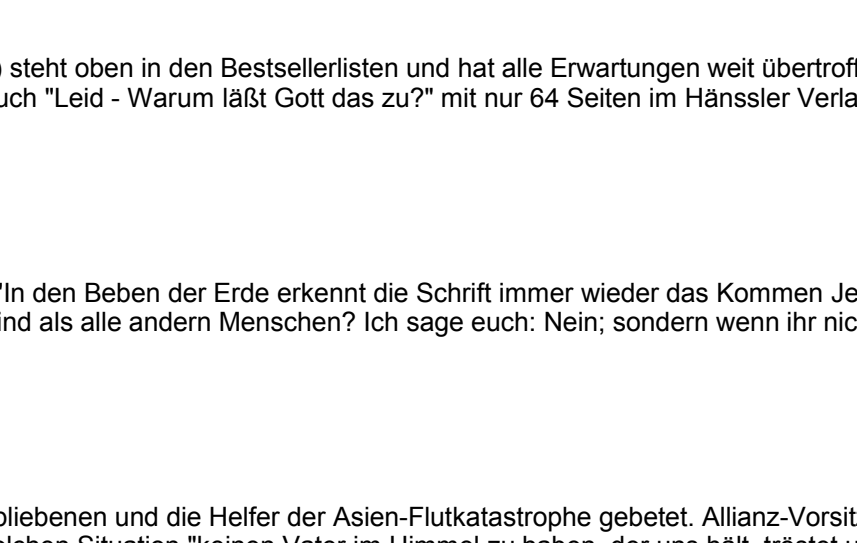
Christliche Ärzte aus Deutschland waren die ersten Nothelfer nach dem Seebeben. Sie schlossen ihre Praxen und setzten mit ihrem Dienst der Liebe ein überwalltendes Zeichen. Hier Dr. Martin Müller im ehrenamtlichen Einsatz in Sri Lanka. *Hjumeida-Foto*



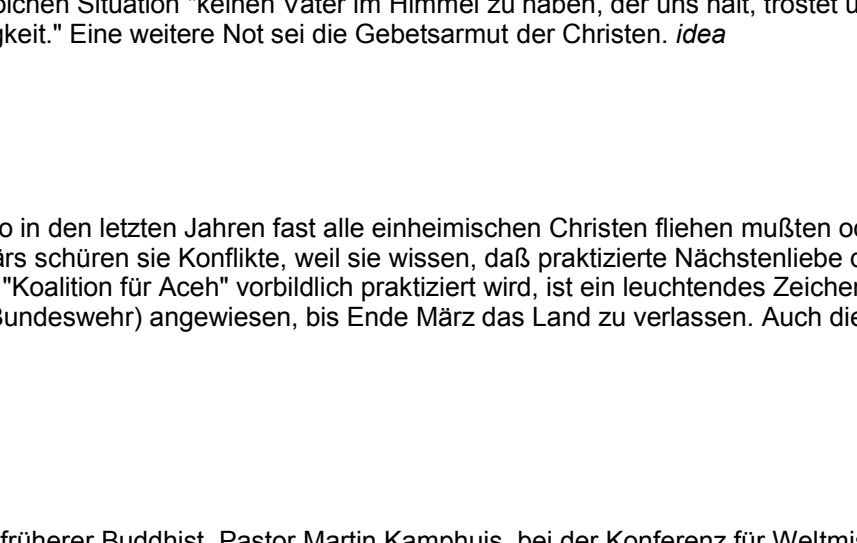
Der Glaube, daß Gerichte Gottes uns insenden können führen, ist angesichts dieser Bilder nach der Asien-Flut fraglich. Ungerührt hockten unversehrte Urlauber bei Schutz und Leichen am Strand, frönten oft weiterhin dem Alkohol und ihrer Lust frohen. *x-foto*



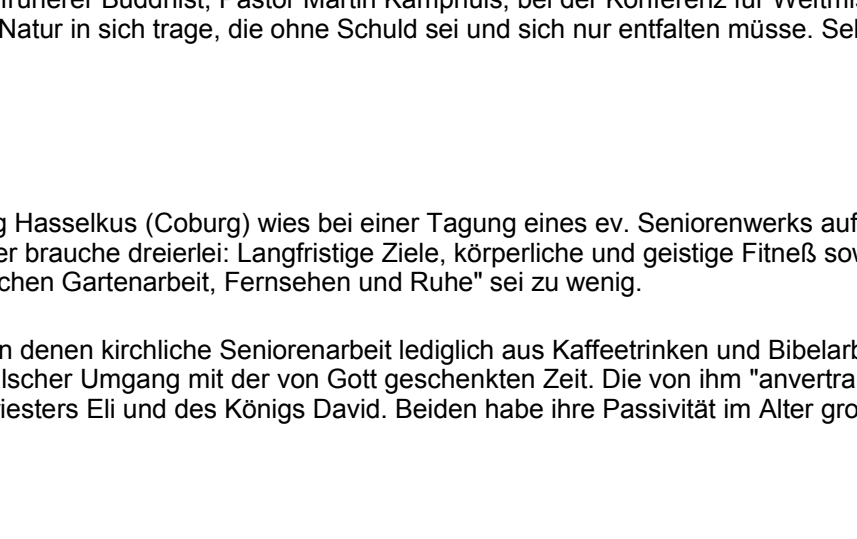
Beim Jugendkongreß für Weltmission am 9. Januar in den Killesberghallen Stuttgart mit 6.000 Teilnehmern wurden über 80 junge Männer und Frauen vorgestellt, die demnach als Theologen, Pädagogen, Techniker oder medizinische Fachkräfte in die Dritte Welt gehen, einige auch nach 5-8-jähriger Ausbildung. Viele haben sich bei früheren Konferenzen dazu entschlossen. *Foto: Hife für Brüder*



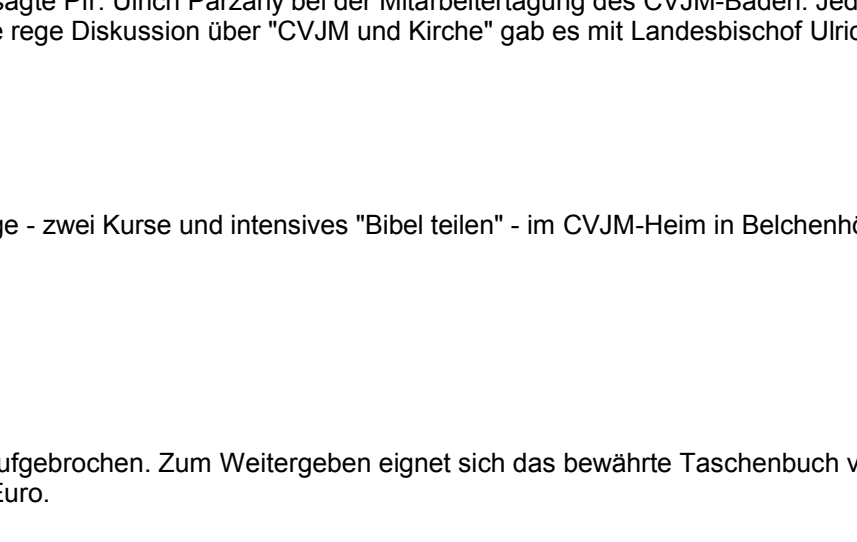
Jugendmissionskonferenz Stuttgart: Hans-Peter Royer (Pult) vom Fackelträger-Zentrum in Österreich kritisierte eine "menschenverachtende Toleranz ohne Prinzipien". Während das bewußte Töten von Kindern im Mutterleib hingenommen werde, schreie der Staat hart ein, wenn jemand bei Verkehrsunfällen fahrlässig zu Schaden komme. *HfE-Foto*



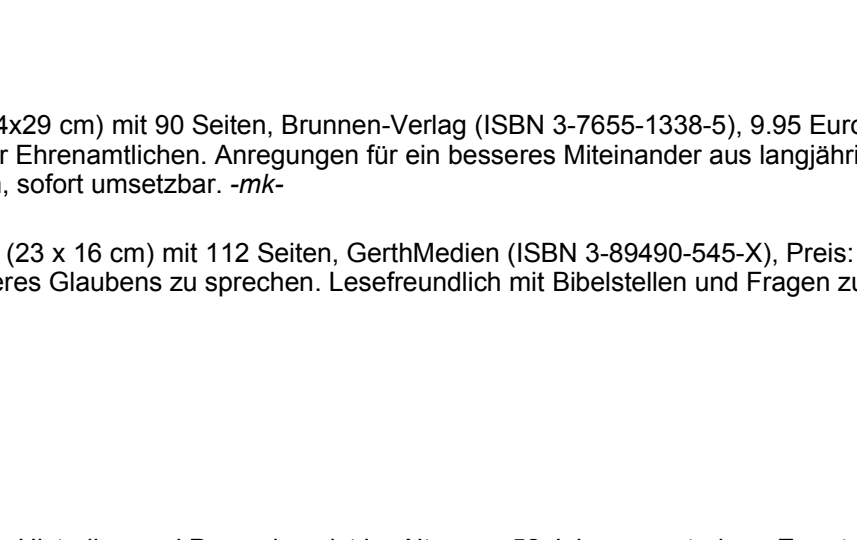
Die Jugendmissionskonferenz 2005 in Stuttgart mit 6.000 Besuchern hat den Vorwurf widerlegt, junge Menschen interessieren sich vor allem für die eigene Wohlfahrt. Sie zeigten sich vielmehr bereit, Verantwortung zu übernehmen, wenn man ihnen sinnvolle Aufgaben zeigt. Hier konnte man lernen, mit wenig Geld lebendige Gemeinden zu bauen und sich sich trotz vielfältiger Anfeindungen zum Glauben zu bekennen. *HfE-Foto*



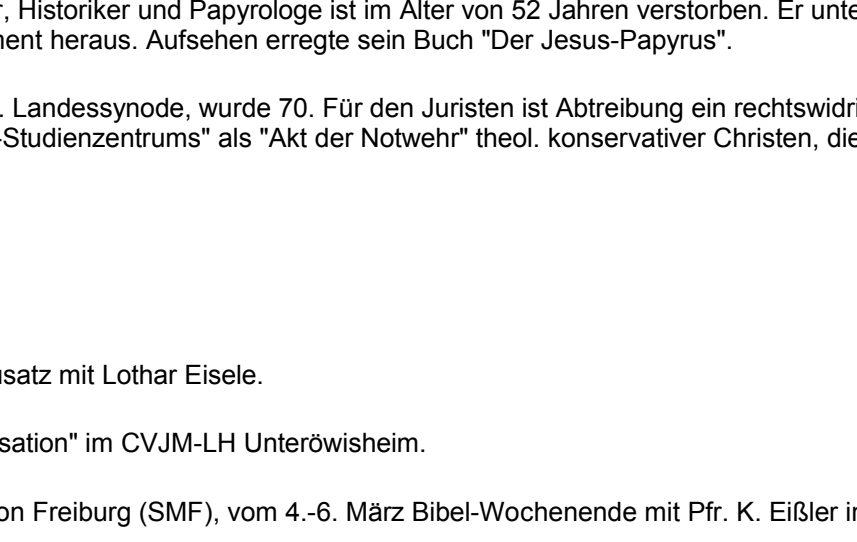
Über 10.000 Teilnehmer aus 14 Ländern besuchten den fünfjährigen Jugendkongreß "Expo" in Basel, um sich für ein ansteckendes Christsein im Alltag zu rüsten. Blick in ein Seminar, rechts Schüler beim Bibelstudium. *expo-foto*



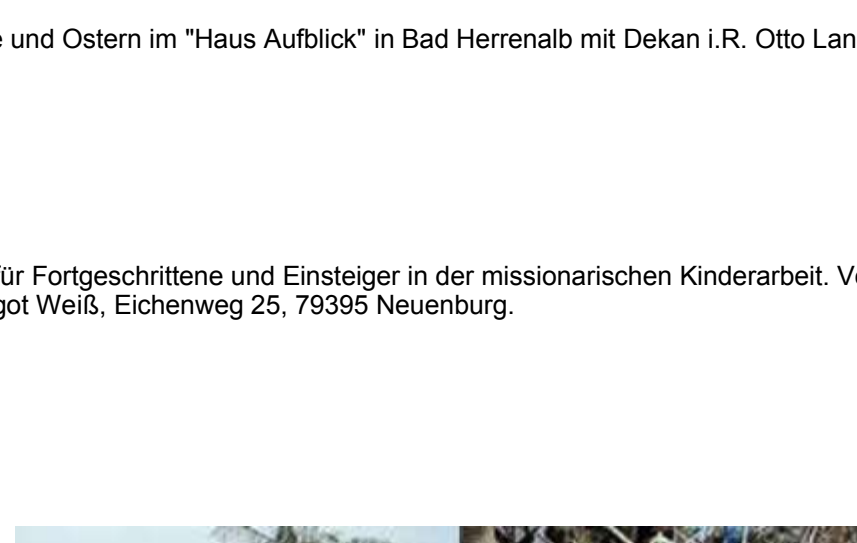
Pfarrer Michael Stöckmann informiert anschaulich in Gemeinden über Einsatzmöglichkeiten mit den Produkten der Stiftung Marburger Medien (Tel. 06421 / 1809-0). *MK-Foto*



Hilfreich sind die individuell auf jeden Verteiler-Typ zugeschnittenen Angebote der Stiftung Marburger Medien (www.marburger-medien.de), um das Evangelium auch modernen Zeitgenossen nahezubringen. Hier eine Präsentation in einer Gemeinde in Bretten. *MK-Foto*



Die individuellen Verteilschriften der Stiftung Marburger Medien fanden reges Interesse bei einer Präsentation in Bretten. *MK-Foto*



Die fünf farbigen Tassen aus der Aktion "Café Usener" in Remchingen mit Inschriften sind weiterhin erhältlich auch zum Verschenken (z.B. Konfirmanden) - bei Rainer Zilly, H-Thoma-Str. 54, 75196 Remchingen, Tel. 07232 / 372020. *arealiv-foto*

Zurück zum Inhalt